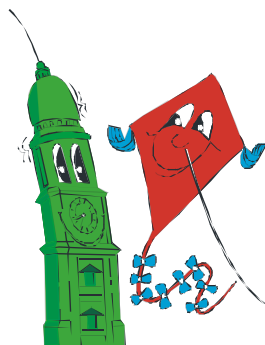


# Hamburger Flugblatt



Das Mitteilungsblatt der

Drachengruppe Hamburg « Laß´einen fliegen! »



Dezember  
2008

Hochwasser in Artlenburg - Zeit zur Drachenwäsche



Liebe Drachenfreunde & -innen,

*nach einer Pause liegt ein neues Flugblatt vor Euch. Ich bin -aus überwiegend beruflichen Gründen- einfach nicht dazu gekommen. Nicht mal die letzten Stammtische konnte ich besuchen.*

*Trotzdem gingen laufend neue Berichte bei mir ein. Sie stammten allerdings ausschließlich von Chris, der von jedem Fest, das er besuchte, das Wichtigste berichtete. So kommt es, das dieses Heft eigentlich nur von ihm gefüllt wurde. Soviel Fleiß will und wird belohnt werden. Solltet ihr Andere euch ein Beispiel daran nehmen?*

*Werner Pannewig aus dem Sauerland hatte etwas im Flugblatt gelesen, was ihn beschäftigte. So sandte er kurzerhand seine Meinung. Danke dafür, es ist schon sehr interessant, wie wir und unsere Anliegen in anderen Regionen gesehen werden. Klar wird seine Meinung abgedruckt.*

*Was war sonst noch? Statt EINES Sprechers haben wir deren DREI, so verteilt sich Arbeit und Verantwortung besser, und so sind Sprecher der Gruppe auf mehreren Veranstaltungen gleichzeitig. Wir wünschen den Dreien jedenfalls alles Gute - und Danke, dass ihr es macht!*

*So bleibt zum Schluß des Jahres nur noch, Allen ein schönes Weihnachten und ein gutes 2009 zu wünschen - und das tut*

*Euer*

*Michael*



## Drage in Dragör

**In einem Drachenblog im Internet hatte ich gelesen, dass im April ein Drachenfest in Dänemark, stattfinden sollte. Klar wollte ich dort hin, denn aus Erfahrung wusste ich, dass die Feste in Däne-mark bekannt sind für das familiäre Flair!**

Zum ersten Male fand in Dragör ein Drachenfest statt. Das Besondere war, dass das Gelände 3 Km vom Internationalen Flughafen Kopenhagen lag und somit eine Höhenfreigabe von 50 Metern vorgeschrieben war.

Am Freitag nach der Arbeit ging es los und so führte der Weg 325 Km Richtung Nord-Ost. Um 21 Uhr im Hotel angekommen, führte der Weg dann direkt ins Bett.

Samstag morgen um 8 Uhr hieß es, die Drachenausstellung aufzubauen. Teilweise hatte ich Drachen mit der Nummer 3 von Michael Stiefenhofer dabei, denn die 5er Drachen waren auf einer Ausstellung in Italien.

Um 11 Uhr war alles aufgebaut und das Gelände füllte sich mit Familien. Leider hatten wir wenig Wind und die Baumwolle blieb am Boden. Da ich leider der dänischen Sprache nicht mächtig bin, wurden im Vorfeld Infos der alten Drachen in die dänische Sprache übersetzt - danke Jan!

So zog sich der Tag dahin und es waren viele Leichtwinddrachen am Himmel, und eher als man dachte, war es 16.30 Uhr und das Fest am Ende. Abends ging man noch lecker Chinesisch essen. Klasse fand ich es, dass ich die gesamte dänische Delegation aus



*Familien-Drachenfest! Der Kinderwagen beweistes  
(Foto: Christian Kolz)*

---

der Chinareise 2007 vor Ort war. Am Sonntag um 9 Uhr war Abreise Richtung Hamburg.

Danke dem Själlands Drageklub, der dieses kleine aber feine Fest veranstaltet hat!

**(Christian Kolz)**

## Bebra Iba

Oktober ist es nun geworden... Drachenzzeit, laut Medien. Für die Drachenflieger ist es aber eigentlich schon zu kalt, windig und ungemütlich in dieser Jahreszeit. Nicht so in Hessen, denn dort trafen sich um 130 (oder mehr?) Drachenflieger zum Ibaer Drachenfest. Es gab etwas zu feiern: 10 Jahre Drachenclub Waldhessen, 10 Jahre Roloplantreffen und das alles auf dem 14. Drachenfest in Bebra Iba, mit dem diesjährigen Motto: „Wir halten Fest“.



„Baumwollgelumpe“ (Foto: Christian Kolz)

Als ich im Nebel am Freitagmorgen um 4 Uhr auf dem Gelände eintraf, war ich Fix und Foxi, denn ein Womo braucht halt 4,5 Stunden für 400 Km, wenn man keine 15 Liter Diesel verbrauchen möchte. Wie dem auch sei, um 8 Uhr fing das Gewusel auf dem Gelände an mit Zeltaufbau, Abstecken des Fluggeländes, Bestückung der Getränkestände usw. usw..

Gutgelaunt baute ich ab 9 Uhr meinen Lindenberger Schirmdrachen auf. Drei Stunden brauchte ich, denn der Schirmdrachen bekam eine neue Abspannung. Danach noch Papin Greaf und Aero Photo. Diese Drachen sollten das gesamte Wochenende nicht mehr zusammengebaut werden: Sch... auf Patina! Am Freitagnachmittag kamen auch die anderen Drachenflieger und es gab viel zu Schnackern und zu Trinken- um 21 Uhr ging es ins Bett!

Samstagsmorgen war erst einmal Nebel angesagt, inklusive. Null Wind. Der kam aber am Nachmittag und der Himmel war voll mit Leicht- und Mittelwinddrachen, bei 21 Grad. Nebenbei war im Zelt eine Ausstellung der Steiff Roloplane.

Höhepunkt dieser Ausstellung war ein 120/2 Roloplan von 1910, der noch die Aufbauanleitung auf dem Segel hat, sowie die Segelverstellung durch Knöpfe. Besitzer dieses Rolos ist Daniel Hentschel. Daniel brachte mir so viel Neuigkeiten über alte Drachen bei, dass ich echt den Hut ziehen muss vor soviel Wissen!

Am Abend, pünktlich zum Nachtfliegen, hörte natürlich auch der Wind auf zu pusten. Mit viel Muskelkraft

beförderte man die Drachen in den Himmel vor dem zahlreichen Publikum. Zum Abschluss gab es noch ein schönes Feuerwerk.

Sonntag dann erst einmal mit kurzer Hose und T-Shirt morgens um 8 Uhr das Womo verlassen, denn ich dachte, es wird wieder so warm wie am Vortag... wurde es aber nicht. Nebel war wieder angesagt und wenig Wind. Bevor es aber zum Fliegen geht, ist Frühstück angesagt, das der Drachenklub Waldhessen jeden Morgen organisiert.

Erst um 13 Uhr verzog sich der Nebel. Es war Sonntag und mein Baumwollgelumpe tropfnass. Egal, ich blieb mit Godzilla, Karsten und Kolja noch

eine Nacht vor Ort, so das die Drachen erst spät am Abend abgebaut wurden.

Es waren viele von der DGHH vor Ort! Holm Struck, Frank und Dörte Schulz, Rainer (Godzilla) Hatje, Karsten und Kolja Klein und meiner Einer. Werden 2009 mehr von uns in Bebra sein? Denn auch dann gibt es etwas zum Feiern: 15 Jahre Drachenfest Bebra Iba und 100 Jahre Roloplan!

Das Drachenfest Bebra Iba steht für Zusammenhalt verschiedener Vereine. Sei es DRK, THW, FF; Landfrauen, Drachenclub Waldhessen uvm.. Dort klappt es, und wir als Gäste fühlen uns Willkommen. Danke für dieses perfekte Drachenfest!

**(Christian Kolz)**

## Fanö 2008 - einmal anders

**Fanö war für „Muggels“ 2008 wieder eine wunderschöne Zeit, wenn das Wetter stimmt! Die Drachen standen am Himmel, die Sonne schien und der Wind hatte 3 Bft am Samstag.**

Doch was machen „Muggels“ bei Regen und Sturm? Etwa in der Butze sitzen und trinken und warten, dass das Wetter sich bessert? Wahrscheinlich! Doch es gibt ca. 1,2 % der Drachenflieger die keine „Muggels“ sondern „Casher“ sind. Diese kleine Gruppe macht sich beim schlechten Wetter auf die Reise mit Navi und Koordinaten, um kleine Schätze zu finden, die überall auf Fanö versteckt sind.

Auch ich wurde nun auf Fanö infiziert. Man bekommt Daten aus dem Internet ([www.geocashing.com](http://www.geocashing.com)). Einige



*Da war es noch richtig warm auf Fanö...  
(Foto: Christian Kolz)*

---

Punkte, ca.20, befinden sich auch auf Fanö. An diesen Punkten angelangt, muss man suchen, denn die Film Dosen, Tupperdosen oder andere Gefäße sind immer gut versteckt. Man muss immer vorsichtig sein, dass man nicht von „Muggels“ beobachtet wird, denn die haben keine Ahnung was man dort treibt und denken... der hat nen Klaps.

Hat man nun die Dose gefunden, trägt man seinen „Nicknamen“ ein und Uhrzeit und versteckt das Gefäß

anschließend wieder am selben Ort, wo man ihn gefunden hat. Es kann sein, dass in den Dosen Kleinigkeiten enthalten sind, so nimmt man sich etwas heraus und steckt was anderes hinein.

Nebeneffekt dieser Suche: Man entdeckt ganz neue Ecken auf Fanö!

Eine moderne Schnitzeljagd die zur Sucht werden kann! Übrigens: in Hamburg z.B. gibt es ca. 6000 „cashes“!

(Christian Kolz)

## 1.Fanö Familiendrachenfest

Du hast Kinder, die schulpflichtig sind? Du kannst deshalb nicht im Juni nach Fanö zum Meeting? Jetzt gibt es eine Lösung! Drachenflieger, die mit Familie zu einem Drachenfest nach Fanö möchten, können nun jährlich Anfang August kommen. Das Fest wird vom Tourismusverein Fanö organisiert. Da dieser Termin 2008 sehr spät bekannt wurde, konnte man nicht mit vielen Fliegern rechnen. Es sollte anders kommen, denn ca. 30 Flieger waren vor Ort und der Himmel in Rindby – Süd war bunt!



*Drachen auf Fanö - mal aus anderer Perspektive. Ein sehr schönes Foto, dass richtig Sommer ausstrahlt  
(Foto: Christian Kolz)*

Am Freitag nach der Arbeit ging es sofort auf die A7, so das Christiane und ich um 19 Uhr auf der Insel waren. Leider war das Wetter sehr feucht, wenn nicht sogar nass. So fuhr man zum Waldspielplatz auf Fanö, wo bis spät in die Nacht gegrillt wurde – tolle Idee!

Samstagmorgen um 9 Uhr pünktlich auf dem Strand, wurden wir von 3 Bft und Sonne erwartet. Alles war in der Luft! Rolos von Rainer und Karsten, viele Drachen von den Dadls, Stablose von Stine, Jacob, Eva und Ralf, interessante Drachen von einem Schweizer und das Regenschirmbol war auch dort. Bei mir wurden Bodenanker Mangelware, denn mit 13 Drachen zur sel-

ben Zeit am Himmel musste ich stoppen. Es war einer dieser perfekten Flugtage, wo man sich wünscht, dass der Tag nie zu Ende geht. Abends wieder zum Grillen gewesen und den Tag mit einem Bier beendet.

Sonntag wieder Sonne und 4,5 Bft. Der Himmel nicht ganz so bunt wie am Vortag, aber mit anderen Drachen: Abwechslung muss sein.

Am Abend wieder mit Eva, Stine, Christiane, Jacob, Ralf und meiner einen grillen gewesen. Wie immer an diesem Wochenende ging man nachts um ein Uhr in die Falle. Am Montag wurde man vom Regen geweckt. Zum Schluss noch einmal über den Strand gefahren.

Bedanken möchte ich mich noch beim Tourismusverein, Ralf und Eva, die das Familiendrachenfest ins Leben gerufen haben! Na denn, bis zum Meeting im Juni 2009.

(Christian Kolz)



*Also - wenn der Krake jetzt Appetit auf Kettendrachen bekommt und seine Arme nich den Winzlingen greifen, gibt das eine herrliche Wuhling!  
(Foto: Christian Kolz)*

## **Vercorin 2008 – Robbe auf der Flucht**

**Da war es wieder, das Gefühl von Atemlosigkeit und Kopfschmerz. Vercorin, das Fest, dass auf 2336 Metern stattfindet, das Fest, wo man eine große Familie ist: Das Fest, wo die meisten Drachen von mir kaputt gehen.**

Aber nun von Anfang an: Am Mittwoch nach der Arbeit fuhr ich nach Kassel zum Drachenbernhard. Bernhard ist bekannt geworden in der Drachenszene mit Robben und Papageien. Dort angekommen, wurde ich herzlich von Bernhard und Karl-Ulrich sowie Jean empfangen und in den Garten

geführt, wo es ein Vier-Gänge Menü gab. Der Garten, das Haus sowie das Essen waren einfach großartig!

Am Morgen fuhr ich dann mit Krokodil, Robben, Papageien sowie Lurchi weiter nach Puschendorf (bei Nürnberg), wo ich die Flugföchse Edi und Michael traf. Kurz, am Abend haben



*Boah, was für Berge. Da kann Rudi Rabe noch ordentlich flattern, bis er oben ist! (Foto: Christian Kolz)*

Michi und ich noch Geocaching betrieben und dann ... ab in die Falle. Am Morgen darauf war Näharbeit angesagt, denn das Motto in Vercorin war: Eintagsfliege.

Nach 3,5 Stunden war die Applikation auf dem Drachen, den Michi in den Vortagen schon genäht hatte. Um 3 Uhr morgens am Freitag war dann Abfahrt Richtung Schweiz. Dieses Jahr sollte es mit Auto, Fähre und Bahn nach Vercorin gehen. Vollgepackt mit Drachen von Karl-Ulrich, Bernhard Michi und mir, lag der Galaxy 5 cm tiefer auf der Strasse.

Um 5.41 Uhr sind wir pünktlich auf der Fähre am Bodensee gewesen. Da die Überfahrt 40 Minuten dauern sollte holte ich kurzerhand einen Sled aus dem Wagen und lies diesen auf der Fähre fliegen. In der Schweiz angekommen, führte der Weg weiter in Richtung Gebirgspässe und zum Lötschberg-tunnel, wo es mit dem Auto auf die Bahn gehen sollte.

Nach 15 Min. kamen wir am anderen Ende hinaus und waren deshalb schon um 15.10 Uhr in Vercorin. Dann kam das übliche Spiel: Drachen aus dem Auto und ab zur Seilbahn.

Oben angekommen, wurde noch geflogen und schon ging es los... das erste Opfer war mein 180/2 Rolo, den ich leider nur mit eingerissenen Segel und gebrochenen Stäben bergen konnte. Der Abend war für mich gelaufen.

Am nächsten Morgen war wenig Wind sodass Bernhard seinen Lurchi fliegen konnte. Michi hatte seinen Sverker oben und leider endete auch dieser Flug mit abgeschnittener Waage und mit vier Stäben, die gebrochen waren. Meiner

Einer flog noch die Facette, Sentinelle und Papin Graef kaputt. Der Papin Graef stand wie eine Eins am Himmel, doch auf einmal kamen Querwinde und so hing der Drachen über einen Abgrund. Der Verein Elemtair hat den Drachen dann geborgen – DANKE!

Sonntag dann, am Vormittag, war der Wind ein wenig besser, so konnte ich Sled und Bärtram, die Robbe, in den Himmel setzen. Gesichert hatte ich alles mit einem Erdspeiß und viel Bedenken... So kam es dann, dass Sled, Robbe, Erdspeiß und Spule an mir vorbei und in Richtung gegenüberliegende Bergkette flogen.

Nur ein Wunder konnte helfen und dieses Wunder hieß: Franzose + Pearson Roller, denn genau an diesem Drachen verfang sich die Spule und nun konnte man alles mit drei Personen runterholen. Das später noch meine Schnur gerissen ist und der Sled 100 Meter tiefer ins Tal gefallen ist und Michi den geholt hat, mag ich gar nicht mehr erwähnen. Am Nachmittag wurde das Drachenfest gestoppt, denn der

Wind war zu stark und ein Gewitter kam. So konnte man sich intensiv unterhalten und Essen und Getränke zu sich nehmen.

Dieses Fest bringt Opfer an Drachen mit sich, aber dennoch entschädigt die Aussicht, Drachenflieger und natürlich das Organisationsteam für ein all-jährliches Wiederkommen. Ich möchte dem Elementair Team danken, dass wieder alles so toll geklappt hat! Bis 2009 dann!

Ach ja... die Rückfahrt war ohne Probleme.

**(Christian Kolz)**



*So also sieht das Ganze von oben aus. Atemberaubende Aussicht, aber sicherlich schwierige Windverhältnisse durch die Hänge. Und der Anmarsch zur Wiese ist nur was für Sportler oder Autofahrer*

*(Foto: Christian Kolz)*

---

## Drachenstation Friedrichshafen

Vom 29 Februar bis zum 13 April fand im Zeppelin Museum Friedrichshafen eine Ausstellung u.a. über das Observatorium Friedrichshafen statt. Eine Woche vor Eröffnung bekam ich die Einladung, und so musste mein Dienst kurzfristig geändert werden. Ankunft mit dem Flugzeug um 22.15 Uhr in Nürnberg. Am nächsten Tag um 15 Uhr Weiterfahrt (338 Km) zum Bodensee, wo um 20 Uhr die Eröffnung stattfand. Bis 22 Uhr waren Edi, Michi und ich vor Ort und hatten interessante Gesprächspartner gefunden, nachdem Detlef Griese die Ausstellung feierlich eröffnet hatte. Um 22 Uhr wieder 338 Km nach Nürnberg, weil um 7 Uhr mein Rückflug nach Hamburg anstand.

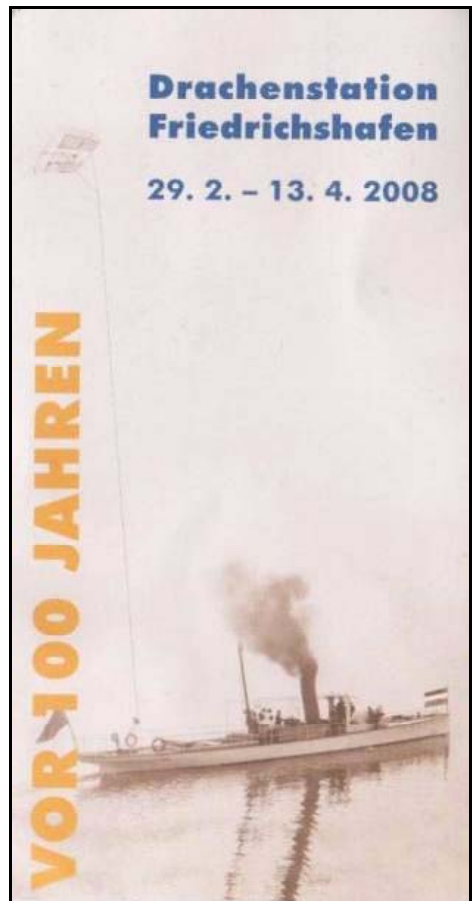
Neben Ausstellungsstücken von Graf Zeppelin und LZ Hindenburg gibt es einen Raum, wo die Geschichte der Drachen in Observatorien wie Blue Hill, Lindenberg, Seewetterwarte Hamburg und Friedrichshafen dargestellt ist.

Speziell in Friedrichshafen wollte man damals meteorologische Erfahrungen sammeln. Da aber im Binnenland es oft an Wind fehlte, wurde die "Gna" 1908 gebaut. Es handelt sich dabei um ein Schiff, das die Drachen, mit 18,4 Knoten Fahrt, hochziehen konnte.

So findet man in der Ausstellung Aufzeichnungen jener Zeit sowie Bilder, meteorologische Geräte und Zubehör. Als Höhepunkt kann man einen Original "Wetter Drachen" von 1910 aus Lindenberg an der Decke bestaunen.

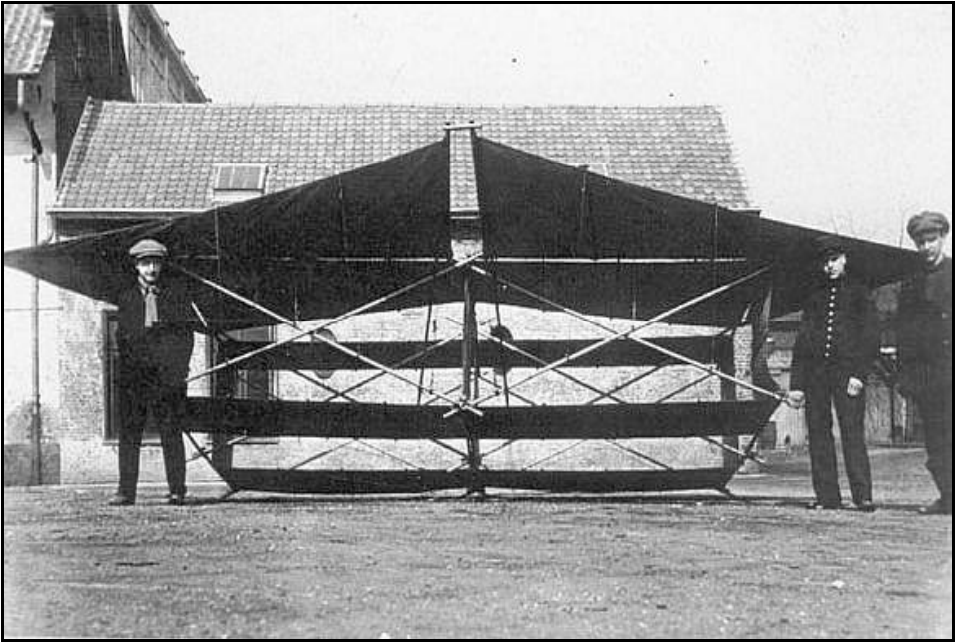
Es war eine große Ehre für mich, dort zu sein und ich wünsche Elke und Detlef Griese viel Erfolg mit der Ausstellung.

(Christian Kolz)



## Historische Drachen (5) **Pantenier**

Gabriel Joseph Marie Pantenier wurde 1883 in Frankreich geboren. Pantenier hatte eine Firma und entwickelte Drachen für Expeditionen, Militär und als Spielzeug. Auf zahlreichen Wettbewerben erlangte Pantenier mit seinen Drachen vordere Plätze. Er entwickelte ein Lifting System, womit geplant war, auf 1000 Meter aufzusteigen. Dann kam der 1. Weltkrieg, wo Pantenier 31 Jahre alt war. Als Kriegsgefangener wurde er nach Bayern gebracht. Aus Gefangenschaft wieder frei, begann Pantenier, seine Drachen weiter zu entwickeln.



Er kritisierte die Drachen von Sacconey und schlug vor, seine Drachen zu verwenden, denn Sacconey Drachen mußten einzeln eingestellt werden im Liftingsystem, während Pantenier-Drachen einfach in die Schnur eingeklinkt werden konnten. Der Antrag wurde abgelehnt.

Dann kam der zweite Weltkrieg und auch dort fanden seine Drachen keine Aufmerksamkeit. Nach dem Weltkrieg wurden Drachen von Pantenier als Spielzeug gebaut. Seine Firma baute bis zu seinem Tode im Februar 1964 über 14000 Drachen! Nach seinem Tode wurde die Firma leider nicht



*Chris (etwas kopflos) auf dem Workshop (Foto: ganz offensichtlich nicht von Christian Kolz)*

weitergeführt.

Tja, und weil fast keiner diesen Drachen kennt... war es unser

## Workshopthema 2008!

Puschendorf:, ein Dorf mit langjähriger Drachenworkshop Tradition, bei Nürnberg. Edi, Michi, L.S. und ich wollten anhand eines Photos von damals einen „Triplan“ von Pantenier bauen. Das Problem war, dass es keinerlei Baupläne für diesen Drachen gab und so machte sich Michi einen Kopf und entwarf die Maße für den Drachen.

Für Bambus war meiner einer verantwortlich und die undankbarste Arbeit hatte Edi mit dem Zuschneiden/Bügeln von 210 Verstärkungen. 2 Monate vor Baubeginn liefen schon die Telefone heiß.

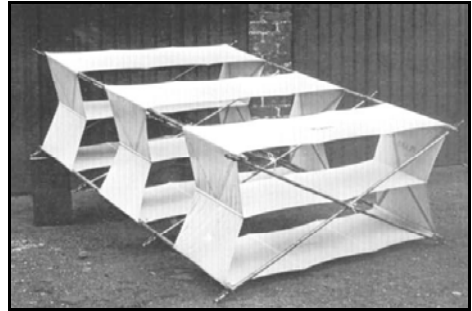
Es wurde März und alle trafen sich in der Diakonie Puschendorf. Innerhalb von Minuten lagen schon die Bahnen auf den Tisch: jeder Drachen hat 12 Qm! Es wurde fleißig angezeichnet und ausgeschnitten. Um 24 Uhr sagte ich: „Feierabend“!

Über die nächsten 3 Tage gibt es nicht viel zu schreiben, denn es wurde

von Morgens bis Abends genäht, wobei ich mich wunderte, denn wir haben noch NIE so genau gebaut wie dieses Mal! Am letzten Tag wurde ein Triplan mit Gestänge versehen. Das Gestänge erwies sich als VIEL zu dünn und 300 Stäbe wurden umsonst 4 Stunden im Bambuslager sortiert...

Außer dem Segel haben wir in vier Tagen also nichts fertig bekommen wie immer!

**(Christian Kolz)**



*Das sieht schon sehr gut aus! (Foto: Christian Kolz)*

---

## Hafenfest Artlenburg

Schon lange wurde im Drachenforum über dieses Fest diskutiert und Listen geschrieben wer kommen würde. Laut der Liste würden mehr als 45 Drachenflieger vor Ort anwesend sein. Schon am Donnerstag fuhr ich das erste Mal nach Artlenburg, um Freunde zu treffen, die auch gegen 18 Uhr eintrafen. Es wurden Zelte aufgebaut und Womos ausgerichtet. Wir bereiteten Nudeln mit einer Fleisch-, Sahne-, Chilisauce zu... lecker. Pünktlich zum Gewitter, gegen 22 Uhr, fuhr ich wieder nach Hamburg, denn es ging morgens leider zur Arbeit.

Freitag: während der Arbeit sah ich es regnen, regnen und... regnen. Kein Problem und so war ich pünktlich nach der Arbeit ab 14 Uhr auf der Wiese, um 4 Stunden unter der Markise zu sitzen. Gemeinsam haben wir dann auf die Sonne gewartet, vergebens.

Samstag fing dann das Drachentreffen mit Hafenfest an. Zum Schweinetroggen pünktlich angekommen,

ließ auch der Wind nach und so zogen die Flieger Richtung Wasser. 6 Teams, darunter zwei mutige Teams der Drachenszene, machten beim Schweinetroggen mit. Ein Männerteam „die Highlander“ und die Frauen „die Deichjungfrauen“. Das Männerteam ist in der ersten Runde abgeoffen, während die Frauen elfengleich durch das Wasser paddelten und somit den ersten Platz der Frauenwertung erreichten!

Drachentechnisch waren ungefähr 60 bis 80 Leute vor Ort, die alle versuchten, ihre Drachen zum Fliegen zu bringen. Bei dem Wind war nicht viel zu machen. So wurde gefeiert, gegrillt und gekocht. Heute gab es Soljanka. Abends hab ich mich noch 1,5 Stunden mit meinen Rökk beschäftigt und dann ging es wieder heim.

Sonntag war der Dienst lange, leider zu lange, um noch zur Wiese zu kommen.

**(Christian Kolz)**

Manchmal merkt man als Redakteur erfreut, dass Berichte im „Flugblatt“ auch außer-halb der Gruppe gelesen werden. Dazu hat sicher auch das Internet beigetragen, wo unsere Homepage oft besucht wird. Besonders erfreulich ist dann ein übersandter Beitrag, der sich zu einem Thema äußert - wie der von Werner Pannewitz:

**Hallo liebe Hamburger Drachenflieger, mein Name ist Werner Pannewig und ich bin der Organisator des Drachenfestes Neuenrade. Seit Längerem lese ich Eure HP und finde sie sehr interessant und informativ. Ich möchte mich heute hier einmal zu einem Bericht des Flugblattes äußern das Christian Kolz im November 2007 verfasst hat. Auch das muß mal gesagt werden...**

Ich möchte meinen Artikel: „So gewinnt man Freunde“ nennen.

Schon seit Jahren sind Kollegen der Drachengruppe Hamburg Stammgäste des Drachenfestes Neuenrade. Angefangen hat das Ganze mit Axel und Iris Goldbach, die in Neuenrade einen Familienbesuch machten und das gleich mit einem Besuch unseres Drachenfestes verbunden haben. Ich staunte nicht schlecht als ich aufs Flugfeld kam und dort ein WOMO mit HH Kennzeichen sah. Üblicherweise waren unsere Gäste mehr Drachenflieger aus der Region und nicht aus dem fernen Hamburg.

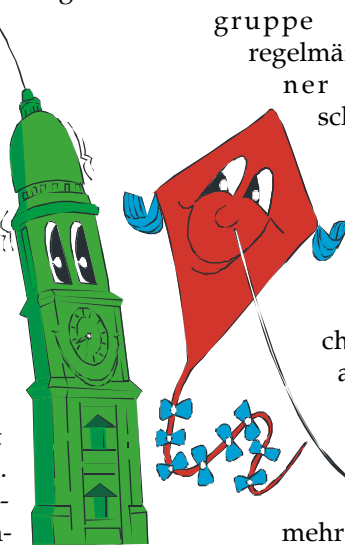
Schnell kamen wir ins Gespräch und ich denke die Beiden fühlten sich schnell bei uns wohl. Denn schon ein Jahr später brachten sie dann Rainer und Heidi Hatje mit, die heute auch zu

unseren Stammbesucher zählen. Mittlerweile sind es eine ganze Reihe von Leuten aus der Hamburger Drachengruppe geworden die uns regelmäßig besuchen, deren Banner unser Drachenfest schmücken.

Aber das alleine ist es nicht, denn hier ist im Laufe der Zeit eine echte Freundschaft gewachsen die sich nicht nur aus dem Besuch des Drachenfestes bezieht. Nein in aller Regelmäßigkeit telefoniert man miteinander hat vor Ort Freunde gefunden man ist in der Region kein Fremder

mehr. Selbst zu unserem Adventfliegen begrüßen wir erneut Leute der Drachengruppe Hamburg.

Genau das ist es was Chris mit seiner Kritik anmerkt Wille, etwas Neues zu unternehmen, über den Tellerrand hinaus zu schauen, neue Leute kennen lernen. Diesen Willen kann ich nicht



bei Allen erkennen, die sich dann wundern nicht eingeladen zu werden.

Was mich zu dieser Aussage verleitet, ist die Tatsache, das ich die gesamte Drachengruppe Hamburg anlässlich des 75 jährigen Geburtstag des LSV Sauerland eingeladen hatte. Leider habe ich auf meine Einladung nicht mal eine Antwort bekommen und konnte somit wieder nur die Leute aus der Hamburger Gruppe begrüßen, die eh zu unseren Stammesbesuchern zählen.

Abschließend möchte ich dazu sagen: wer nicht bereit ist, sich Neuem zu

öffnen, muß sich nicht wundern, das er nicht mehr eingeladen wird oder erst gar nicht berücksichtigt wird. Hier sollte man sich dann auch mit Kritik zurückhalten, wenn Andere neue Freunde gewinnen und selbst nicht bereit ist über den Tellerrand zu schauen. Denn nur wer sich öffnet und auch bereit ist, andere Wege zu gehen, dem wird auch Tür und Tor geöffnet für neue Freundschaft.

**Liebe Grüße aus dem Sauerland  
Werner**

## **Drachenfest Travemünde**

Es sollte ein Wiedersehen von Fliegern sein, die Anfang der 90er immer auf Drachenfesten anzutreffen waren. In den letzten Jahren aber hatte sich die Truppe aufgelöst und nur vereinzelt fliegen die Flieger noch auf einigen Festen zusammen. Lutz Treczoks sprach mich an, ob ich wieder einen Teil der Truppe finden könne und mit nach Travemünde bringen würde. Auslöser war der Tod von Fred Jansen, einem Teil der Gruppe, der leider im Juni 2008, zur Fanö Zeit, nach langer schwerer Krankheit verstorben war.

Alle außer „RZ-Peter“ und „Grapa-Chris“, haben den Weg nach Travemünde gefunden. Es handelte sich hierbei um: Peter Meyer, Wim de Wildt, Michael Stiefenhofer, meiner einer und Walter Gierl! Ja, Walter war auch vor Ort, Walter, der nach fünf Jahren das erste Mal wieder einen Drachen in der Hand hatte – super.

Walter war so begeistert, dass man ihn so Willkommen hieß und umgekehrt waren auch viele Flieger begeistert, Walter wieder in der Familie der Drachenflieger zu sehen.

Leider war das Wetter an diesem Wochenende gegen uns. Am Freitag regnete es fast den ganzen Tag. Am Samstag fing das Wetter mit Wind und Sonnenschein an, bis auf einmal eine schwarze Wand aufzog und von etlichen Drachen die Schnüre rissen und in der Ostsee landeten: Ein Segler rettete die Drachen und brachte: 2 Lifter, 1 Sled sowie 2 Robben wieder an Land zurück. Danach lösten sich Schauer und Sonnenschein ab. Am Sonntag gab es Sturm und Dauerregen... um 13 Uhr wurde das Fest abgebrochen.

Der Höhepunkt der „alten Truppe“ war am Samstagabend, wo Fred Jansen gedacht wurde. Es gab Bier, Käse und Wurst, so wie er es stets wollte. Fred war ein Original in der Drachenflieger-szene, ein Niederländer, der sein Leben in vollen Zügen genossen hat.

Geflogen hat Fred mit Vorliebe Kampfdra-chen und er gründete mit seinem Freund Govert, der vor 3 Jahren verstorben ist, die Drachengruppe

„Vertical take off“. Zudem war Fred Mitglied in Drachenverein „Manjaclub International“. Sein Schnauzer und die Lederweste waren Fred's Markenzei-chen. Ein Freund, ein Kumpel, der zu früh gegangen ist... .

Fred, ich hoffe, Du triffst dich mit Govert da oben und schaust den Dra-chen zu, die in Eure Richtung fliegen!

(Christian Kolz)

## 6. AntiwarmduscherfliegenRömö

**18 Grad im Schatten, Sonnenschein - das ganze Wochenende Sonnenbrandgefahr und 3 Bft konstant:. DAS findest Du nicht beim Antiwarmduscherfliegen auf Römö!**

Nach dem Sturm 2007 wollten es wieder Drachenflieger wissen und fuhr-ten Ende November auf die Insel Römö. Am Samstag schaute man mor-gens aus dem Fenster und bemerkte: kein Regen! Wunderbar, und so fuhr man zum Strand.

Dort angekommen, merkte der Dra-chenflieger... kein Sturm, sondern Flaute. Es war nicht möglich, einen Drachen an den Himmel zu setzen. And-reas Möhring und Achim , der extra aus seiner Kur in Damp geflohen war, waren vor Ort und konnten leider auch keinen Drachen am Himmel zaubern.

Am Samstag Abend kam auch Chri-stian Isemer auf die Insel. Sonntag Morgen war eine Sichtweite von 30 Meter angesagt, denn es herrschte See-nebel. Das Alternativpogramm trat nun in Kraft! Geocashen!

8 Ziele waren zu finden, die wir

auch in 3 Stunden abgearbeitet hatten. Danach noch für zwei Stunden Dra-chen in die Luft und ab zum traditio-nellem Burgeressen...

Am Montag ging es dann wieder Heimwärts. Na denn: bis zum 7. Anti-warmduscherfliegen 2009.

(Christian Kolz)

## Hamburger Flugblatt

Das „Hamburger Flugblatt“ ist das Mitteilungsblatt der Drachengruppe Hamburg »Laß' einen fliegen!«. Es er-scheint seit 1990 in unregelmäßigen Abständen.

Den Inhalt der Artikel verantworten allein die Autoren. Die Anwendung der hier wiedergegebenen Tipps, Pläne und Techniken liegt ausschließlich in der Verantwortung des Anwenders. Alle Angaben erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

### Redaktion und Herstellung:

Michael Böttcher, Bahnhofstrasse 26, 21483 Dalldorf  
E-mail: flugblatt@drachengruppe-hamburg.de